

darüber meine Ausführungen in der 'Porträtplastik'. Uebrigens steht das frühmittelalterliche Münzporträt von Heinrich II. — Heinrich III. im Zenith.

Literarische Porträts: 1) Wipo, Vita Chuonradi imp. II, 3, SS. rer. Germ.: 'et sicut de Saule agitur, quasi ab umero sursum cunctis altior ibat', 2) Benzo, SS. XI, 661: 'Chuonradus . . . dives sensu, fortis manu vultuque angelicus'. Vgl. auch Breslau II, 338. Grabfund: Bei der Ausgrabung seines unberührten Grabes in Speier bestätigte sich die Angabe von seiner stattlichen Grösse. Vgl. H. Grauert, Die Kaisergräber im Dome zu Speier, SB. der Münchener Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Klasse 1900 I, 577.

Bildnisse: 1) In der Havelberger Hs. der Weltchronik des Ekkehard von Aura. Vgl. Riedel, Hs. des Ekkehard von Aura im Serapeum I (1840), 185, dazu Tafel 2—5. 2) Im Codex Aureus von Prüm in der Stadtbibl. zu Trier. Abb. im Aufsatz von K. Lamprecht im 'Museum' III. Jahrg., S. 22. 3) Statue im Dom zu Limburg. Erwähnt bei H. Bergner, Kirchliche Kunstaltertümer in Deutschland (Leipzig 1906) S. 11; mir nicht weiter bekannt. 4) In der Vorhalle des Domes zu Goslar ist die Skulptur eines deutschen Kaisers mit Gemahlin in Stuck. Vgl. Bode, Gesch. der deutschen Plastik S. 30. Mir nicht näher bekannt, nach Brunner dem 12. Jh. angehörend. 5) Im Kloster Limburg a. Haardt, 14. Jh., mit abgeschlagenem Kopf. Vgl. Manchol, Kloster Limburg S. 68 f. 97 ff. Mitteilung des Herrn Prof. Dr. Bergner.

Kaiserin Gisela, seine Gemahlin seit 1016, gest. 1043, bestattet im Dom zu Speier.

Porträts: 1) Im Codex Aureus des Escorial f. 2^v. Vgl. Brunner S. 21 ff., unpubliziert und in der ev. 2. Aufl. meiner Porträtmalerei abgebildet. 2) Auf dem Fresko im Dome zu Aquileja. Abb. bei Lanckoronski, Taf. XIV. 3) Im Bremer Evangeliar Heinrichs III. f. 5, unpubliziert. 4) Die Königin Gisela am Giselakreuz in der Reichen Kapelle der Residenz in München, als Stifterin abgebildet, ist mutmasslich ebenfalls mit dieser Gisela identisch. Abb. in den Kunstdenkmalen des Königreichs Baiern I, Oberbayern I, Taf. 186. Dass die Kaiserin sehr schön war, geht ausser aus zeitgenössischen Berichten auch aus ihrer dreimaligen Verheiratung hervor; weitere Angaben scheinen zu fehlen.

Grabbefund: Ihre Gebeine in Speier waren 'nahezu vollständig in sich zerfallen und vermodert', Grauert l. c. S. 562.

Heinrich III., regiert seit 1039, Kaiser 1046, gest. 1056, begraben im Dome zu Speier.